Griechen gar nicht bei sich, auch mußten die Krieger zugleich die Stelle der Matrosen vertreten. Ein planmäßiggeführter Krieg ließ sich in den jetzigen Zeiten noch nicht erwarten. Man belagerte daher Troja nur von einer Seite und ließ die Einwohner neun Jahre lang auf der andern aus- und eingehn. Kein Wunder also, daß man erst im zehnten Jahre 1270, nach andern 1184 vor Christus, mit Trojas Zerstörung den Krieg beendigte.

§. 11.

Herakles und die Herakliden.

Herakles *), einer der Gefährten Jasons auf seiner Fahrt nach Kolchis, ward nach seiner Rückkehr, von Eurystheus, der sich seines väterlichen Throns von Tiryns bemächtigt hatte, mit einer Menge gefahrvoller Aufträge beschäftigt, die ihn auf immer von seiner Heimath entfernten. Auch nach dem Tode des Helden hörte Eurystheus noch nicht auf, ihn in seiner Familie

*) Herakles Vater war Amphitryon. Weil dieser seinen Schwiegervater, Elektryon, tödtete, so mußte er, nach damaligen Rechten, flüchtig werden. Er begab sich daher nebst seiner Gattin Alkmene nach Korinth, um sich dort vom Könige Kreon entsündigen zu lassen. Eurisiheus, Amphitryons Bruder, bemächtigte sich indeß des Throns von Tiryns und brachte auch die Herrschaft von Mykene an sich. Um nun nicht dem Herakles weichen zu müssen, suchte er ihn durch allerlei Abentheuer, die er ihm auferlegte, entfernt zu halten und aufzureiben. Uebrigens ward Herakles 1384 vor Christus gebohren.

zu verfolgen. Diese hielt sich zu Trachin, am Berge Oeta, auf; da sie aber Eurystheus ausgeliefert haben wollte, so floh sie nach Athen, welches sich ihrer auf thätigste annahm *). Eurystheus überzog daher diesen Staat mit Krieg; allein er ward geschlagen, und verlor sogar das Leben. Der älteste vom Stamme des Herakles war Hyllos. Dieser suchte nun in den Peloponnes einzudringen und sich seiner großväterlichen Reiche zu bemächtigen. Allein es kam eine Seuche unter sein Heer; er mußte sich daher nebst demselben an den Berg Oeta zurückziehn, wo ihn ein Dorischer König an Kindesstatt annahm. Von der Zeit an machten die Dorier mit den Herakliden gemeinschaftliche Sache und begleiteten sie bei allen ihren Unternehmungen. Bei einem zweiten Einfall der Herakliden in den Peloponnes rückte ihnen der König Echemos zu Tegea in Arkadien, welcher die Peloponnesische Armee befehligte, entgegen. Eben als die Schlacht beginnen wollte, machten beide Heere aus, die Anführer derselben sollten durch einen Zweikampf die Fehde entscheiden. Echemos Niederlage sollte den Herakliden freien Einzug in den Peloponnes verschaffen, Hyllos Tod hingegen sie verpflichten, sich zurückzuziehn und vor funfzig Jahren an keine Rückkehr zu denken. Hyllos blieb, und die Herakliden samt den Doriern sahen sich genöthigt, den Peloponnes zu räumen. In die Zeit des nun eintretenden Waffenstillstandes, fiel der Trojanische Krieg, der die erste Periode der allgemeinen griechischen Geschichte endigt.

II.

*) Die Athener thaten sich hierauf nicht wenig zu gute. Man sehe Isocrat. Panegyr. XV. Eurystheus blieb gegen die Herakliden 1311 vor Christus.